

Schwarzer Sommer für Bayern

Von W. KRAMER
und B. WITTMANN

*Nirgends ist der Schnee so weiß,
der Himmel so blau, die Arbeitslosigkeit so niedrig, der Hightech-Standard so hoch:*

BAYERN.

Unser tüchtigstes Bundesland. Voller sauberer Saubermänner. Und voll gepumpt mit Geld. Dicke Banken, noch dickere Versicherungen. Jeden Tag legen sie Milliarden an.

Hat Bayern zu viel davon?

Plötzlich jagt ein Finanz-Skandal den nächsten. Korruption, Erpressung, Amigo-Mauscheleien.

Ein schwarzer Sommer!

Allein in München sind derzeit 1500 Verfahren wegen Korruption anhängig. Dreimal so viel wie 1995.

● Seit Montag sitzt der Vorstandschef der piekfeinen Bayerischen Beamten-Versicherung BBV, Klaus Dieter Schweickert (59), einschlägig in Haft. Vorwurf: Untreue, Steuerrückzahlung, Erpressung!

Bei dem Vorzeige-Manager für

Plötzlich jagt ein Skandal den anderen

Thema
des
Tages

bayerisches Geld sollen die Fäden eines riesigen Immobilien-skandals zusammenlaufen: Der Top-Mann soll beim Verkauf des Bonner Gebäudes des Entwicklungshilfeministeriums drei Millionen Mark Provision kassiert haben - schwarz, auf ein Konto im steuergeheimen Liechtenstein...

● Am Dienstag stürzten 90 Fahnder 19 Gebäude in München, Regensburg und Traunstein. Anlaß:

eine milliardenschwere Korruptionsaffäre um verbotene Preisabsprachen beim Bau von Wasser-, Gas- und Fernwärmeleitungen. Drei Manager wurden festgenommen.

● Die Münchner Hypo-Vereinsbank ist schwer im Gerede. Sie soll Tausende von Kleinanlegern beim Kauf von „bankgeprüften“ Immobilien geprellt haben. 7000 Geschädigte fordern ihr Geld zu-

rück - insgesamt mehrere Milliarden.

● Und dann schmort da noch die Landesbank-Affäre: Immer neue Details über verzeigte Mega-Summen drängen ans Licht.

In der Asienkrise 1997/98 verloren die Banker 1,3 Milliarden, vornehmlich in Malaysia, und alle Welt fragt sich: Was hat eine „Bayerische“ Landesbank im fernen Südostasien zu suchen?

Inzwischen kam auch heraus, daß 800 Millionen Mark bei Krediten auf wertlose Aktien verloren wurden, die ein malaysisches Gangster-Syndikat plazierte hatte. Die Akteure sind „unauffindbar“.

Oberpeinlich: Der Anwalt, der die Verluste wieder einklagen sollte, soll von den Malayen bestochen worden sein!

● Schließlich gibt es auch noch die hochgelobte Landeswohnungs- und Städtebaugesellschaft (LWS):

Sie hat 367 Millionen Mark bei riskanten Immobiliengeschäften in den Neuen Ländern in den Sand gesetzt.

Sogar Ministerpräsident Edmund Stoiber (CSU) geriet dadurch ins Feuer: Er hatte als Innenminister gegen den Rat des Finanzministers die Investitionen durchgesetzt, die sich jetzt nicht rechnen.

Liegt's am vielen Geld, das unvorsichtig macht? Oder sind die Bayern doch nicht so toll, wie sie immer sagen?